

Neurophysiologische Entwicklungsförderung - INPP

Nachhaltige Hilfe für Kinder mit:

Lernproblemen – Verhaltensauffälligkeiten - Konzentrationsschwierigkeiten

Ängstlichkeit – Ungeschicklichkeit

Kindliche Entwicklung

Jedes Neugeborene ist zur Zeit seiner Geburt mit einer Anzahl von frühkindlichen Reflexe ausgestattet, die sein Überleben sichern. Später sind sie nicht mehr notwendig und „schlafen“ normalerweise im ersten Lebensjahr ein – sie werden integriert. Das ist wichtig, weil sie sonst die bewussten und halbautomatischen Tätigkeiten des Gehirns stören.

Diese Reflexe verschwinden jedoch nicht immer zur Gänze und erschweren dann dem Kind Tätigkeiten wie das Lesen, Schreiben, Rechnen, Turnen, sowie die Balance zu halten oder sich „normal“ zu benehmen. Ein betroffenes Kind muss viel mehr Willenskraft und Konzentration aufbringen, um die gleichen Dinge wie seine nicht beeinträchtigten Kollegen zu vollbringen, selbst wenn es genauso intelligent ist.

Störfaktoren in der Kindesentwicklung

Bei der Suche nach möglichen Ursachen lässt sich oft feststellen, dass es bereits in der Schwangerschaft Probleme gab, die Geburt nicht normal verlief, das Kind im frühen Alter oft krank war oder operiert werden musste, etc. Auch wenn ein Kind nie richtig krabbelte, oder das Laufen oder Sprechen erst spät erlernte sind das Hinweise für eine Entwicklungsverzögerung. Das heißt auch, dass später sehr wahrscheinlich verschiedene frühkindliche Reflexe noch eine übermäßige Restaktivität aufweisen und womöglich das Kind in der Schule und im Alltag beeinträchtigen.

Neurophysiologische Entwicklungsförderung - INPP

Ob überhaupt, und wenn ja welche frühkindlichen Reflexe noch störend vorhanden sind, kann mittels einer umfassenden Testung festgestellt werden. Festgestellte störende Reflexe können dann mit Hilfe der neurophysiologischen Entwicklungsförderung - INPP, einem individuellen Trainingsprogramm, behandelt werden.

Die stilisierten, kindliche Bewegungsmuster nachahmenden Bewegungen des Trainingsprogramms zielen darauf ab, übermäßige frühkindliche Reflexe endgültig zu integrieren. Das Gehirn erhält dadurch eine zweite Chance wichtige Bewegungsmuster zu registrieren und entsprechend in sein Wahrnehmungssystem einzubauen, auch wenn diese Bewegungen zum vorgesehenen Zeitpunkt in der kindlichen Entwicklung (wegen div. Störfaktoren) nicht genug ausgeführt werden konnten. Die störende, übermäßige Restaktivität der frühkindlichen Reflexe wird durch das Trainingsprogramm anhaltend verringert oder verschwindet ganz. So wird die körperliche Basis des Lebens, Lernens und Verhaltens des einzelnen Kindes maßgeblich gestärkt. Nach der Beseitigung dieser störenden Reflexe können andere Maßnahmen wie etwa Nachhilfe, Logopädie, spezielle Lernmethoden etc. optimal wirksam werden.

INPP

Die Methode der neurophysiologischen Entwicklungsförderung wurde in den 1970er Jahren von Peter Blythe in Chester, England am „Institut for Neuro-Physiological Psychology“ (INPP) entwickelt. Sie wird seitdem vor allem in den anglophonen Ländern mit großem Erfolg angewandt und dort wie Ergotherapie von der öffentlichen Hand mitfinanziert. Im Jahr 2000 belegten McPhilipps, Hepper und Mulhern im *Lancet* in einer randomisierten, doppelblind-kontrollierten Studie eindrucksvoll die positiven Auswirkungen der neurophysiologischen Entwicklungsförderung – INPP. (*Lancet* 2000; 355: 537-41)

Mehr Hintergrundinformation zu diesem Thema finden Sie im Buch „**Greifen und Begreifen**“ von Sally Goddard-Blythe, ISBN 3-935767-27-7, oder besuchen Sie die Homepage der Dachorganisation: www.INPP.de oder www.INPP.org.uk.